



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde  
Gaiserwald

**Gottesdienst am 31.12. 2023 10.00 Uhr in Abtwil**

*Vorspiel Flöte und Orgel*

**Begrüssung Einer hält alle Zeit in seinen Händen – auf ihn vertrauen wir heute Morgen.**

Herzlich Willkommen zu unserem Gottesdienst am letzten Tag des Jahres. Vor einer Woche haben wir Weihnachten gefeiert und nun stehen wir schon an der Wende zum Neuen Jahr. Darum singen wir heute Weihnachtslieder, aber auch andere, die zum Jahreswechsel passen. Ich begrüsse besonders Manuela Meyer, die auf der Flöte, gemeinsam mit unserer Organistin Diana Sommer musiziert. Ich wünsche uns einen gesegneten Gottesdienst.

**RG 385 Nun singet und seid froh**

Psalm 62 (Kehrvers kann von der Karte mitgesprochen werden)

***Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht wanken werde ::***

Wie lange stürzt ihr euch auf einen Einzigen, um ihn totzuschlagen, ihr alle miteinander?

Eine Mauer, die sich schon neigt, eine brüchige, rissige Wand – mehr ist er doch nicht!

Ständig schmiedet ihr Pläne, um ihn von seinem Platz zu stürzen;

es macht euch Vergnügen, ihn zu verleumden.

Segen spricht Euer Mund, aber im Herzen verflucht ihr ihn.

***Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht wanken werde.***

Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist bei Gott.

Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus. Gott ist unsre Zuversicht.

***Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht wanken werde.***

Am Ende sind Menschen nichts, auch wichtige Leute täuschen;

sie wiegen weniger als nichts, so viel ihrer auch sind.

Darum verlasst euch nicht auf Gewalt und setzt auf Raub nicht eitle Hoffnung;

fällt euch Reichtum zu, so hängt euer Herz nicht daran.

Einmal hat Gott geredet, mehrfach habe ich es gehört:

Er allein ist mächtig – ja, und er bleibt sich treu,

denn er vergilt einem jeden, wie er's verdient hat.

### **Gebet**

Ja, Gott, in allen Wirren unserer Tage, in all dem Durch- und Gegeneinander, das Menschen sich antun, versuchen wir zur Ruhe zu kommen bei Dir. Wir danken Dir, dass Du deine Welt nicht aufgibst und auch uns nicht ... Dass Du uns hilfst unsere Gedanken und Gefühle zu ordnen zu all dem, was war und sein wird. Dass Du uns Halt und Zuversicht schenken willst für alles, was kommt. Wir bitten dich schon jetzt für alle, denen der Boden unter den Füßen wankt ... Du hast alle deine Menschenkinder im Blick, Du willst uns nahe sein, das hast Du uns in Jesu Kommen bewiesen ...

***Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht wanken werde.***

*Zwischenspiel Flöte und Orgel*

### **Gedanken zum Jahreswechsel**

Auf der Schwelle zwischen zwei Jahren schauen wir zurück und nach vorne. Es ist ja nicht nur die grosse Politik, die grossen Krisen, die uns bewegen. Es sind ja auch unsere Erfolge und Misserfolge, die uns nachgehen. Wir wollen ihnen Raum geben und die Hoffnung dazu laut werden lassen mit dem *Taizélied 704 „Meine Hoffnung und meine Freude“*

Da waren Momente, wo wir an Grenzen gekommen sind, Situationen, wo wir anderen etwas schuldig geblieben sind, Zeiten, wo etwas in die Brüche ging. Vor Gott bringen wir die Risse und Bruchstücke unseres Lebens ... *und singen*

Wir denken auch an Augenblicke, die von Freude geprägt waren, von Dankbarkeit und Lebensfülle, wir denken an Mut zu Neuem, an Aufbrüche und heilsame Verwandlungen, an Menschen, die uns gut begleitet haben ... *und singen*

*Was kommt, weiss nur einer, Du Gott hältst all unsere Zeit in deiner Hand ... wir schwanken zwischen Sorgen und Zuversicht. Wir fragen uns, ob wir den Herausforderungen gewachsen sind. Wir fragen uns, was Bestand hat in unsicheren Zeiten. Wir wissen an unserer Seite in allen Fragen und Gedanken ... darum singen wir*

**Röm 8:** Paulus schreibt: Denn ich bin mir gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine Kreatur vermag uns zu scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus erschienen ist, unserem Herrn.

### **RG 548,1-3.13-15 Nun lasst uns gehen und treten**

#### **Ansprache**

Von meiner Zeit in Jerusalem habe ich des Öfteren schon erzählt ...Vor 35 Jahren durfte ich in dieser aufregenden Stadt studieren und leben. Neben vielem anderen war für mich besonders, dass man fast täglich mit Orten und Plätzen in Berührung kam, die in der biblischen Geschichte eine Rolle spielen.

*Die Grabeskirche, besser Auferstehungskirche ist nur einer, aber vielleicht der bekannteste dieser Orte. Völlig unabhängig von der Frage, was nun genau historisch ist und was nicht ... betritt man diese Kirche, deren Anfänge auf das vierte Jahrhundert zurückgehen, dann spürt man die millionenfache Verehrung, die hier dem Ereignis zu Teil wird, das in der Mitte unseres Glaubens steht: Jesu Tod und seine Auferweckung.*

Vieles was man dort erleben kann an Frömmigkeitsformen, ist auch mir fremd, gerade, wenn Steine geküsst werden oder Menschen sich ekstatisch gebärden ... aber es relativiert eben auch unsere westliche, erst recht reformierte Nüchternheit. Und wenn man die Chance hat, die Kirche mal ganz früh am Morgen oder spät am Abend zu besuchen, dann ist es wunderbar, ihre besondere Atmosphäre gewissermassen auf der Haut zu spüren ... noch einmal für mich *die unendliche lange Karawane von Menschen, die seit alters her und bis heute kommen, diesen Jesus und das, was Gott an ihm getan hat, zu verehren ...*

*Auf der Karte, die Ihr bekommen habt, sieht man die Säule links vom Hauptportal der Grabes- oder Auferstehungskirche ... um die Kerze, die darin brennt, wird es noch gehen.*

Ein Bündel von 33 Kerzen wird am Karsamstag / zum Auftakt von Ostern entzündet – 33 Kerzen - für jedes Lebensjahr von Jesus eine. Der griechisch-orthodoxe Patriarch geht allein in die Grabkapelle, ganz im Inneren der alten Kirche. Er kniet lange am alten Stein, auf dem

Jesus nach seinem Tod aufgebahrt wurde, spricht alte Gebete und wartet darauf, dass ein besonderes Feuer, das nur an diesem besonderen Tag entsteht, seine Kerzen entzündet. "An einem bestimmten Punkt steigt das Licht empor und bildet eine Säule, in der das Feuer sich anders verhält als sonst, so dass ich meine Kerzen anzünden kann" – so berichtet ein ehemaliger Patriarch. "Nachdem ich das Feuer empfangen habe, gehe ich nach draußen und gebe es zuerst dem armenischen und dann dem koptischen Patriarchen und dann allen anderen Menschen, die sich in der Kirche befinden."

Man mag zu solchen Wunder stehen wie man will – auch ich bin da eher skeptisch – *für die orthodoxe Christenheit ist es ein jährlich wiederkehrendes Wunder*: teils mit Sonderflügen wird die Flamme in viele orthodox geprägte Länder wie Russland, Griechenland, Rumänien oder Georgien gebracht. Am Flughafen wird die Flamme wie ein Staatsgast begrüßt, dem jeweiligen Patriarchen übergeben und anschließend im ganzen Land verteilt. Mehrere orthodox geprägte Staaten übertragen die Zeremonie im Fernsehen.

*Ich frage heute, wenn ich mich oder uns an die Schwelle der alten Kirche stelle, die ja an diesem Tag auch die Schwelle zu einem neuen Jahr wird ... Was erwarten wir von der Zeit, die kommt? Nur das Altvertraute? Oder tatsächlich auch Neues, gar ein Wunder? Welches Licht muss scheinen in unserem Leben, welches Licht können wir weitergeben? Und was bedeutet eigentlich wirklich uns die Auferweckung Jesu .. dass Gott sein Sohn nicht im Tod gelassen hat, dass seine Mission weitergeht? Viele Fragen ... aber an so einem Tag wie heute können wir ihnen einen Moment nachspüren. Erwarten wir, dass alles genauso weiter läuft wie bisher ... erwarten wir Höhen und Tiefen? ... oder ist da nur diese Angst im Hintergrund, irgendwann könnte es schwierig werden durch Krankheit, Verlust, Streit und was auch immer. Wo könnte ich noch überrascht werden? Was könnte mich so richtig glücklich machen? Welche längst begrabenen Sehnsüchte und Wünsche könnten sich doch noch erfüllen? ... Manchmal stelle ich auch ich persönlich mit Bedauern fest, dass ich nur wenig Überraschen-des erwarte. Und was sagt mein Glaube zu all dem: das Vertrauen auf den, der mit Licht sein will, mich nicht im Dunkeln gehen lassen will? Auch ich, der ich mich Tag für Tag mit diesen Themen beschäftige habe manchmal den Eindruck, ich dürfte die grossen Versprechen Gottes noch viel ernster nehmen und sie wirklich auf mich beziehen? Wo erwarte ich sein Licht für mich?*

*Auf der Karte leuchtet eine Kerze im Fuss einer geborstenen Säulen vor der Kirche ... bevor ich noch erzählen werden, wie es dazu gekommen ist ... Dies Bild ist jetzt ein Symbol, dafür, dass Gottes Licht vor allem in den Rissen unseres Lebens sichtbar wird ...*

*Was haben wir an Rissen hinter uns? Geborsten ist die jahrzehntelange Überzeugung, dass wir mindestens in Europa den Krieg hinter uns haben – zu nahe ist das, was in der Ukraine passiert. Und auch die Geschehnisse in Israel und Gaza erschüttern mich sehr, hatte ich doch gehofft, wir lebten in Zeiten der Annäherung und Versöhnung auch dort.*

Dann gab es Verluste, Todesfälle, Abschiede, hier in unserer Kirchgemeinde und auch in meiner Familie – Verluste, Risse und Lücken, die nicht mehr zu schliessen sind, sondern mit denen wir leben müssen. Auch Menschen hier bei uns, vor allem solche, die am Leben unserer Kirchgemeinde teilnahmen und auch am Sonntag kamen, fehlen mir ... Und dann wird man selbst älter – das geht ja fast allen so – und die grossgewordenen Kinder ziehen aus dem Haus - Ausbildung, Studium – alles völlig normal – aber es sind doch Abschiede, Veränderungen, die etwas mit uns machen.

*Und um ein letztes ganz ehrlich zu sagen: so viele Kirchenaustritte wie in diesem Jahr hatten wir noch nie – und es liegt nicht nur an den Skandalen um Missbrauch. Auch unsere Kirche hat Risse bekommen, weil es alles andere als selbstverständlich ist, ihr treu zu bleiben. Ich habe es vor kurzem schon im Kirchboten geschrieben: die Volkskirche, in der die meisten von uns noch aufgewachsen sind, geht auf ihr Ende zu. Das Meiste, was wir heute noch bieten können, wird es in naher Zukunft nicht mehr geben, weil immer wenige mitmachen. Wir haben kaum noch Trauungen, deutlich weniger Taufen, keinen Zuwachs im Kirchenchor, gerade noch 15 Kinder beim Krippenspiel und im übernächsten Jahr 4 Konfirmandinnen und Konfirmanden. Das macht was mit uns ... das macht was mit mir, gerade weil ich doch Kirche liebe und sie lieber in voller Blüte sähe.*

*Das Bild von der brennenden Kerze in der geborstenen Säule ist ein Hoffnungsbild für mich, vielleicht auch für uns ... Im Jahre 1579 verbot der türkische Herrscher dem Patriarchen und allen Gläubigen, die Auferstehungskirche zur traditionellen Lichtfeier am Karsamstag zu betreten. Die Menschen blieben stattdessen den ganzen Tag über vor dem Eingang der*

Kirche ... Der orthodoxe Patriarch stellte sich betend an die linke Seite des Tores in die Nähe eben der Säule auf unserer Karte ... und plötzlich, als schon die Nacht angebrochen war, zerplatzte die Säule und das Heilige Licht entsprang aus ihrem Inneren, so erzählt man es sich. Der Patriarch zündete sofort sein Kerzenbündel an und verteilte das Licht an die Gläubigen wie in jedem Jahr.

Ob wir das Wunder nun akzeptieren oder auch nicht ... *die Geschichte und das Bild ist ein Symbol dafür, dass Gott Licht bleibt und immer wieder neu sich entzündet*, auch wenn die Kirchen wie damals – dann vielleicht einst geschlossen sind. *Dass es sich entzündet an neuen Orten – wo die auch sein mögen – aber eben da, wo Menschen noch mit ihm und seinem Wirken rechnen*. Auch in unserer schrumpfenden Schweizer reformierten Kirche wird *Gottes Licht weiter leuchten* – vielleicht gerade da, wo wir Menschen wehmütig nur noch Reste, Scherben und Vergangenes sehen ... aber dann irgendwann *von Gott wieder etwas erwarten*.

Wir können uns Arme und Beine ausreissen für das Überleben der Kirche, *am Ende wird sie nur überleben, wenn Er ihr treu bleibt ... wenigstens dem treu bleibt, was seiner Mission in diese Welt entspricht*.

Darum hoffentlich – gerade im kommenden Jahr, weniger Aktion, Rettungspläne und Umtrieblichkeit in der Kirche – aber auch im Privaten weniger Unruhe, Sorge und Furcht vor der Zukunft, sondern *Suchen nach Ihm, der ja immer noch da ist und an unserer Seite bleibt, uns Kraft zu geben für unseren Weg*.

Dazu brauchen wir – wie es zu Anfang im Psalm hiess und was ich auf die Rückseite der Bildkarte geklebt habe – immer wieder auch Stille, Aufmerksamkeit für Ihn, wo er längst am Werke ist ... ***Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht wanken werde.***

Gehen wir mit Zuversicht ins neue Jahr – trotz allem – und halten fest, er wird gerade da sich zeigen, wo wir nur Brüche, Verlust und Risse sehen ... dort scheint sein Licht, das hat er uns versprochen. Amen

**RG 392, 1-4+7 Gelobet seist Du Jesus Christ**

## **Fürbitten**

Bei Dir Gott werden wir still und bitten für uns und andere ...

*Lass dein Licht leuchten für alle Kinder, die so unterschiedlich aufwachsen in dieser Welt. Sei nahe vor allem denen, die es schwer haben in der Kälte, auf der Flucht, mit Angst vor Gewalt und Hunger im Bauch. Begleite auch unsere Kinder hier in der Schweiz, dass sie nicht verletzt werden an Leib und Seele, sondern Liebe und Fürsorge erfahren ...*

*Lass dein Licht leuchten für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die nach ihren Weg und nach ihrem Platz in der Gesellschaft noch suchen. Begleite sie in ihrem Fragen nach dem, was im Leben wichtig ist und trägt und lass ihnen Menschen begegnen, die ihnen zeigen und vorleben, dass auch der Glaube ein wichtiges Fundament sein kann.*

*Lass dein Licht leuchten für alle in der Lebensmitte, die oft zerrieben werden zwischen Beruf und Privatleben, zwischen der Unterstützung ihrer Kindern und der Fürsorge für die Eltern. Befrei sie und uns von zu hohen Ansprüchen. Und lass sie und uns nicht vergessen, dass zum Leben auch die Pausen gehören. Schenk Entspannung und Erholung, wo es Not tut.*

*Lass dein Licht leuchten für alle Altgewordenen, für die, die um den Sinn ihres Lebens ringen, für alle, die sich mit Krankheiten auseinandersetzen müssen. Steh denen bei, die von Sorgen und Angst niedergedrückt sind. Tröste, die die trauern über den Verlust eines lieben Menschen.*

*Lass deine Licht leuchten für alle, die vor den Scherben ihres Lebens stehen ... Du bist unsere Zuversicht, schenk das Wunder, dass uns deine Liebe ganz tief berührt. Amen*

## *Zwischenspiel Flöte und Orgel*

Im Vertrauen, dass Du auch ab morgen an unserer Seite bist, beten wir

## **Unservater**

### Mitteilungen

Unsere Kollekte ist heute bestimmt für das Frauenhaus St. Gallen. Dank der Initiative einiger mutiger Frauen wurde das Gewaltproblem in Familien auch in Sankt Gallen zum Thema. Sie erkannten das Bedürfnis gewaltbetroffener Frauen und gründeten den Verein zum Schutz misshandelter Frauen und deren Kinder, der im Oktober 1980 das Frauenhaus St. Gallen eröffnete. Hier erfahren Frauen und deren Kinder, die von physischer, psychischer oder sexualisierter Gewalt betroffen sind, gezielt Hilfe. Daneben zeigt der Verein die gesellschaftlichen Ursachen der häuslichen Gewalt auf und setzen uns für die Verbesserung der Situation gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder ein. Wir legen euch diese Kollekte ans Herz

Gottesdienst am kommenden Sonntag in Engelburg mit wunderbarer Oboenmusik und meiner Frau – anschliessend begrüßen wir mit einem schönen Apéro das neue Jahr.

Darum verzichten wir heute auf das Kirchcafé – auch um uns selbst etwas Ruhe zu gönnen zwischen all den Festtagen mit ihren vielfältigen Gottesdiensten. In diesem Sinne: kommt gut ins neue Jahr und möge es gesegnet sein.

### **RG 603 Bleib bei mir Herr**

**Gott, wir bitten dich, halte deine schützende Hand**

**über mich und die Meinen, über uns als deine Kirche und über alle Welt.**

**Bewahre uns vor Schicksalsschlägen – bewahre uns vor Katastrophen!**

**Sieh all deine Menschenkinder freundlich an!**

**Lass es ein gutes Jahr werden, ein besseres Jahr für deine Welt!**

**Ein gesegnetes Jahr - ein Jahr, auf dem dein Segen liegt**

*Nachspiel Flöte und Orgel*